

Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1848.

Vom

Herausgeber.

Von der Histoire naturelle des Poissons von Cuvier und Valenciennes erschien der 21 Band, welcher den Schluss der Häringe, und die Lachse enthält.

Im Jahre 1848 erschien von dem früher begonnenen Reisewerke „Zoology of the Voyage of H. M. S. Erebus and Terror under the Command of Captain Sir James Clark Ross during the Years 1839—1843 edited by J. Richardson and J. E. Gray“ Part. VII. der Fische; bearbeitet von Richardson, womit nunmehr die Fische dieser Reise beendigt sind, so dass im Ganzen 60 Tafeln mit Fischen erschienen sind. Titel und Register sind beigegeben. Ausser einer Uebersicht der Arten der Gattungen Ophisurus und Congrus sind mehrere neue Fische beschrieben, die unten am entsprechenden Orte genannt sind.

Ferner begann ein neues Reisewerk unter dem Titel: „The Zoology of the Voyage of H. M. S. Samarang under the Command of Captain Sir Edward Belcher during the Years 1843—1846. Edited by Arthur Adams.“ Die erste Lieferung ist den Fischen gewidmet, sie sind von Richardson bearbeitet und in dieser Lieferung beendigt. Ohne weitere Einleitung werden nur die Arten beschrieben und auf 10 Tafeln abgebildet. Die neuen sind unten angegeben.

In „The history of Barbados et. by Sir Robert H.

62 Troschel: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie

Schomburgk⁴ ist der Abschnitt über Fische p. 665—678 bearbeitet von J. Müller und dem Referenten. Die dort gesammelten, und nach Europa (an das zoologische Museum zu Berlin) gesandten Fische gehörten 93 Arten an, denen noch 21 Arten als in Barbados vorkommend von Schomburgk hinzugefügt sind. Einige unter diesen Fischen hielten die Verf. für neu, sie werden unten genannt. Allen ist der Name hinzugefügt, unter dem sie den Bewohnern von Barbados bekannt sind.

Die Fische in Rich. Schomburgk's „Reisen in Britisch Guiana Leipzig 1848. 8.“ Band III. p. 618 sind von J. Müller und dem Referenten bearbeitet. Nach den Beobachtungen des Reisenden, welcher 139 Arten nach Europa brachte, obgleich er grosse Verluste an seinen Sammlungen erlitt, sind besonders die Familien der Welse und Characinen stark vertreten, Lachse und Cyprinoiden fehlen ganz. Die Gattungen *Sudis*, *Osteoglossum*, *Hydrolycus*, *Pimelodus*, *Ara-kaima*, *Xiphostoma* leben bloss in den Savannenflüssen, *Anodus*, *Tetragonopterus*, *Catoprion*, *Acara*, *Chaetobranchus*, *Geophagus*, *Leporinus*, *Piabuca*, *Chilodus* nur in den stehenden Gewässern und Sümpfen, *Callichthys*, *Synbranchus*, *Gymnothorax*, *Epicrurus* sind den Gräben der Plantagen und denen der Küste eigenthümlich. Andere bleiben stets von der Küste fern. Unter den Arten sind manche neue, die unten angeführt worden sind. Die Characinen der Schomburgk'schen Sammlung, welche ein reiches Material lieferte, sind schon von demselben Verf. in diesem Archiv 1844. I. p. 81 aufgestellt und in den *Horae ichthyologicae* beschrieben und zum Theil abgebildet worden (vergl. den Bericht im XII. Jahrgang dieses Archiv's p. 408). Den einzelnen Arten fügte Schomburgk Bemerkungen über Vorkommen und die Lebensweise hinzu. Derselbe ist im Anfange des Jahres 1849 nach Adelaide ausgewandert. Möge er dort Musse finden, der Ichthyologie einen ähnlichen Dienst zu erweisen, wie er es durch seine Reise in Britisch Guiana gethan hat.

Paul Gervais fügte den bisher bekannten 4 Arten von Süsswasserfischen (*Barbus callensis* und *macropogon*, *Leuciscus callensis* und *Anguilla callensis*) Algeriens einen neuen (*Acerina Zillii* s. u.) hinzu, und ist der Meinung, es

würden sich unsere europäischen Fische dort mit grossem Nutzen acclimatisiren lassen. (Annales des sc. nat. 1848. Oct. p. 203.)

Nach Thompson (Additions to the Fauna of Ireland, Annals 2 Ser. 1. p. 63) wurde bei Killinchy, Strangford lough ein *Syngnathus ophidion* gefangen.

G. Boccius. Fish in rivers and streams. A treatise on the production and management of Fish in fresh waters by artificial spawning, breeding and rearing; shewing also the cause of the depletion of all rivers and streams. 8. London 1848.

Quatrefages hat über die künstliche Befruchtung der Fische eine Mittheilung gemacht. Es genügt eine Menge Laich von mehreren Weibchen in ein Gefäss zu legen, und dann in demselben den Milch eines Männchens zu zerdrücken, um sämtliche Eier zu befruchten. Darauf an einen günstigen Ort in einem Teiche oder in einem Bache gebracht, und gegen äussere Angriffe geschützt, entwickeln sich die meisten und geben eine zahlreiche Menge junger Fische. Verf. meint, diese Methode sei geeignet, werthvolle Fische zu übersiedeln, selbst aus fremden Ländern, und so die vielen Gewässer nutzbarer zu machen. (Institut 1848. p. 342; Comptes rendus XXVII. p. 413; Schleiden und Frieriep Notizen VIII. p. 337.).

Notes anatomo-physiologiques sur la structure du coeur de l'Esturgeon et de la Raie; par M. Parchappe (Comptes rendus XXVII. p. 24).

Stannius: Ueber das Pankreas der Fische. Müller's Archiv 1848. p. 405. Hebt das Wesentliche aus Brockmann's Dissertation „de pancreate piscium,“ in welcher Verf. seine Entdeckungen niedergelegt hatte, hervor. Vergl. auch den Bericht im Jahrg. 1847. p. 346.

Agassiz machte in der Boston Society einige Bemerkungen über die Existenz von zahlreichen kleinen Röhren bei Fischen, welche sich nach aussen öffnen, und welche bisher für Schleimröhren gehalten sind, von denen sich aber Verf. überzeugt hat, dass es Röhren seien, die den Zweck haben, Wasser in den Körper zu führen. Diese Oeffnungen

64 Troschel: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie

sind bei manchen Fischen ausserordentlich zahlreich und sind über die ganze Oberfläche verbreitet. Bei Süsswasserfischen, und bei denen, die im seichten Wasser leben, seien sie weniger häufig; am zahlreichsten kommen sie bei Fischen vor, die in grossen Tiefen schwimmen. Diese kleinen Röhren vereinigen sich zu grösseren, wie es scheint, in jeder Klasse nach derselben Weise. Verf. glaubt, dies möchte einen Werth für die Classification haben. Die Röhren werden weiter, je mehr sie sich dem Herzen nähern. Sie öffnen sich in der Nähe des Herzens in das Circulationsystem. Verf. hat das Herz durch diese Röhre injicirt, und hat durch eine Spritze Blut aus ihnen gezogen. Er hat die äussere Oberfläche durch eine einzige Röhre injicirt, mochte sie sich am Kopfe, am Schwanze oder an einem anderen Theile des Körpers öffnen. Er hält diese Röhren für einen Apparat, der die Fische in grosser Tiefe befähigt, dem Drucke, welchem sie unterworfen sind, zu widerstehen. (Proc. Bost. Soc. Nat. Hist. April 19, 1848. p. 27; Silliman American Journal 2. Ser. VI. p. 431.)

Dipnoi.

Smith und Gulliver haben die Blutkugeln von *Lepidosiren annectens* gemessen, und sie sehr gross gefunden. Der grössere Durchmesser beträgt $\frac{1}{570}$, der kürzere $\frac{1}{941}$ Zoll. Sie halten dies für nicht unwichtig für die Stellung dieses Thiers im System, da kein Fisch so grosse Blutkugeln habe, während dieselben nach ihrer Grösse zwischen Siren und Triton stehen. (Annals 2. Ser. II. p. 292.)

Teleostei.

Acanthopteri.

Acerina Zillii Gervais l. c. Körper höher als beim gewöhnlichen Kaulbarsch, Vordeckel nicht gezähnt, Deckel abgerundet. D. 14. 11; A. 3. 7. in dem Wasser der artesischen Brunnen bei Tuggurth.

Serranus impetiginosus Müll. Trosch. Barbados l. c. mit dunklen erbsengrossen Flecken bedeckt, ein schwarzer Fleck auf der Rückenlosse, ein anderer auf dem Rücken des Schwanzes. D. 11. 17; A. 3. 8. — *S. galeus* Müll. Trosch. Guiana l. c. Entfernung der Augen grösser als ein Durchmesser eines Auges; der Körper ist dunkel

gefleckt, auf der Rückenflosse ausserdem grosse weisse Flecken. D. 11. 16; A. 3. 9.

Plectropoma monacanthus Müll. Trosch. Barbados. Mit nur einem Dorn vor dem Winkel des Präoperculums. D. 11. 19; A. 3. 9.

Centropristes macrophthalmus Müll. Trosch. Barbados l. c. Auge breiter als der Zwischenraum zwischen den Augen, der letzte Strahl der Rücken- und Afterflosse verlängert. D. 10. 11; A. 3. 8. Die Verf. bemerken, dass *Serranus filamentosus* und *S. ocellatus* ebenfalls zu *Centropristes* gezogen werden müssen.

Stannius: Ueber die Schwimmblase des *Priacanthus macrophthalmus* und einiger andern Percoiden. (Müller's Archiv 1848. p. 399.) Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, dass sich *Myripristis* und *Holocentrum* durch einen aus mehreren Stücken zusammengesetzten Oberkiefer auszeichnen.

Psammoperca nov. gen. Richards. Erebus et Terror. Pisces acanthopterygius e familia Percidarum. Dentes praemaxillarium, mandibulae, vomeris, ossiumque palati minuti, rotundati, numerosissimi, conferti; canini nulli. Os praeorbitale integerrimum, simul ac nasus et mandibula porosum, squamisque carens. Maxillae partim squamis minutis tectae. Genae operculaque prorsus squamosae. Praeoperculum disco inferiore arcto squamis exiguis teneris tecto, margineque integerrimo munitum, anguloque eius in spinam acutam decurrente, limboque erecto acute pectinato dentato. Operculum spina gracili, solitaria armatum, loba membranaceo desinens. Anus medianus. Squamae etenoideae, basi flabellatim sulcatae. Linea lateralis antice arcuata. Corpus compressum, a latere ellipticum. Os humile, terminale. Membrana branchiostega radiis 7 sustentata. Pinna dorsi profunde emarginata, spinis validis, aequae ac pinna ani in theca squamosa movens. Pinnae ventris sub axillas pinnarum pectoris positae, squamis longis, compositis extra interque fultae. Pinna caudae valde rotundata. Membranae omnium pinnarum squamis teneris arcte appressis obvelatae, praeter membranam spinas dorsi interpositam, in qua squamae ordinatae iuxta spinas tantum adsunt. Die Art, nach welcher diese Gattung aufgestellt ist *Ps. datnioides* D. 8. 12; A. 3. 9. stammt von Australien.

Datnia elliptica Richards. ib. D. 12. 13; A. 3. 8. Aus den Flüssen von Westaustralien.

Budge: Ueber den Zungenbeinkiel von *Sphyracna Barbacuda*, vergl. Müller's Archiv 1848. p. 385.

Platycephalus cirrinus Richards. Erebus et Terror D. 9—12 A. 11. von Botany-Bai.

66 Troschel: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie

Apistes depressifrons Richards. Samarang. D. 13. 7; A. 3. 5. Japan. — *A. multicolor* ib. D. 15. 6; A. 3. 4. China. — *A. leucogaster* ib. D. 13. 8; A. 3. 7. China.

Minous Adamsii Richards. Samarang. D. 10. 10 vel 11; A. 10 vel 11. China.

Choridactylus nov. gen. Richards. Samarang. Dieser Fisch hat die Charaktere von mehreren Gattungen von Cottoiden. Zugleich mit den Präorbitaldornen von *Apistes* oder *Minous* zeigt er die hohlen Wangen, die vorspringenden Augenränder, die langen dünnen Rückenstacheln, die Fäden der Flossen, die freien Brustflossenstrahlen und die an den Körper angewachsenen Bauchflossen von *Pelor*. Er hat jedoch weder den langstreckigen Körper, den niedrigen Kopf und die horizontal vorspringende Schnauze, noch die Vomerzähne dieser Gattung, und die Haut der Rückenlosse ist vollständig, dick und schwammig, während sie bei *Pelor* zwischen den hintern Dornen fehlt. In der schlaffen Haut, in der Gestalt des Kopfes und in der allgemeinen Gestalt kommt er einigen Arten *Synanceia* näher, von denen er sich jedoch durch seine freien, gekrümmten Brustflossenstrahlen unterscheidet. Die Art *Ch. multibarbus* ist 3 Zoll lang. D. 13. 9; A. 2. 8. China.

Sthenopus nov. gen. Richards. Samarang. Der Kopf ist zusammengedrückt, und ganz von der bunten Haut überzogen; die Zähne der Kiefern sind sehr klein, noch kleiner am Vomer, und fehlen am Gaumen. Die ersten drei Strahlen der Rückenflosse stehen zwischen den Augen und sind von der ersten Rückenflosse durch einen tiefen Einschnitt getrennt; alle diese Stacheln sind mit dicker Haut bedeckt, und mit Fäden besetzt. Die Art *S. mollis* ist schwärzlichgrau mit einer Reihe heller Flecken an der Seitenlinie, am Kopf, den Seiten und den Flossen. B. 6. D. 3—9. 8; A. 1. 9.

Podabrus nov. Gen. Richards. Samarang. Der Präorbitalknochen ist glatt am unteren Rande; in den Kiefern Binden sammeltartiger Zähne, auch der Vomer ist ähnlich bewaffnet und an den Rändern der Gaumenbeine finden sich kleinere Zähne. *P. centropomus* B. 6; D. 10—20; A. 18. Bei der Insel Quelpart. $4\frac{1}{2}$ Zoll. — *P. cottoides* B. 6; D. 10—19; A. 18. China. $3\frac{1}{2}$ Zoll.

Micropogon triflis Müll. Troschel. bei Schomburgk Guiana l. c. besitzt nur 3 kleine Fäden unter dem Kinn in einer Querreihe, keine Schleimporen und Hautlappen an der aufgetriebenen Schnauze. D. 10—1. 26; A. 2. 6.

Dieselben Verf. stellten auch eine neue Gattung in der Familie der Sciaenoiden auf: *Polycentrus*. Sechs Strahlen in der Kiemenhaut, ein Stachel am Kiemendeckel, der Vordeckel gezähnt, desgleichen der erste Infraorbitalknochen; hechelartige Zähne in den Kiefern, keine am Vomer und Gaumen; bedeckte Nebenkiemen; getrennte Schlund-

knochen mit hechelförmigen Zähnen. Keine Seitenlinie, sehr zahlreiche Stacheln in der Afterflosse. Die Art *P. Schomburgkii* ist braun, anderthalb Zoll lang. D. 16. 8; A. 13. 7.

Lethrinus chrysostomus Richards. Erebus et Terror D. 10. 8; A. 3. 8. Von der Norfolk - Insel.

Crenidens simplex ib. D. 15. 12; A. 3. 12 von Port Jackson.

Scorpius aequipinnis ib. D. 10. 27; A. 3. 26. King George's Sound, Australien.

Gerres zebra Müll. Trosch. Barbados l. c. silberfarbig, mit 5—7 senkrechten Binden, kurzer Schnauze, grossen Augen. D. 9. 10. A. 3. 7.

Acharnes Müll. Trosch. nov. gen. Guiana l. c. Hechelförmige Zähne in den Kiefern, keine Gaumenzähne; vorstreckbares Maul, fünf Strahlen in der Kiemenhaut; Rückenflosse tief eingeschnitten; getrennte Schlundknochen, keine Bewalffung der Kiemendeckelstücke; unterbrochene Seitenlinie; keine Nebenkiemen. Diese Gattung unterscheidet sich von allen Maeniden durch die unterbrochene Seitenlinie. Die Art *A. speciosus* ist bräunlich, unten silberglänzend, ein schwarzer Längsstreifen durch die Mitte der Schwanzflosse. D. 16. 16; A. 3. 11.

Güichenot trennte von der artenreichen Gattung *Chaetodon* zwei Arten *Ch. bifacialis* und *Leachii* Cuv. Val. als eigene Gattung unter dem Namen *Megaproton*. Dieselbe soll sich von *Chaetodon* durch einen Haufen längerer Zähne unterscheiden, die hakenförmig enden, und am Ende des Unterkiefers stehen (Rev. zool. 1848. p. 12).

Pempheris Schomburgkii Müll. Trosch. Barbados l. c. hat einen Strahl weniger in der Rückenflosse als *P. mexicana*, die im stillen Ocean lebt.

Caranx paraspistes Richards. Erebus et Terror D. 8—1. 21; A. 2—1. 16. Nordküste von Australien.

Equula serrulifera ib. D. 8. 17; A. 2. 14 Australien.

Caprophonus Müll. Trosch. nov. gen. Barbados l. c. unterscheidet sich von *Capros* durch eine einzige Reihe von Zähnen oben und unten, durch die Rauheit des Oberkiefers, und dadurch, dass die drei Dornen der Afterflosse eine besondere Flosse vor den weichen Strahlen bilden. Die einzige Art *C. aurora* ist schön roth gefärbt. D. 34; A. 3 + 32.

Nemichthys scolopacea nov. gen. Richards. Samarang. Die allgemeine Gestalt ist fadenförmig, dünner beim Kopf, allmählich dicker werdend im vorderen Viertel des Körpers, und dann unmerklich dünner werdend bis zur äussersten Schwanzspitze, die so dünn wie ein Haar ist. Das Auge ist gross, und sehr deutlich wegen der dunkel purpurblauen Farbe. Die Kiefer sind lang und dünn, und der Mund ist bis hinter das

68 Troschel: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie

Auge gespalten. Die inneren Oberflächen beider Kiefer sind convex und wie eine Feile ganz bedeckt mit kurzen dreieckigen oder halb lancettförmigen Zähnen, deren Spitze nach hinten gebogen ist. In jedem Zwischenkiefer scheinen etwa sechs Reihen solcher Zähne vorhanden zu sein, und die Zahnfläche verschmälert sich am Eingange des Schlundes zu einer schmalen Spitze; die Oberkiefer tragen drei Reihen ähnlicher Zähne. Keine Zunge. 9—10 Strahlen der Kiemenhaut, fein wie ein Haar und gekrümmt wie bei *Muraena*; ein schmaler Raum trennt die Kiemenpalten unten, nach oben reichen sie zur Hälfte des Kopfes. Alter zwischen den kleinen Brustflossen. In den Brustflossen 11 Strahlen; zwischen ihnen schwillt der Körper ein wenig an. Auf dem Rücken eine Reihe zahlreicher kurzer spitzer Stacheln, jeder mit einer Membran in seiner Axe. Die Strahlen der Afterflosse sind grösser und zahlreicher als in der Rückenflosse. Eine Furche ersetzt die Seitenlinie. Die Farbe ist weiss mit dunkelbraunen Flecken, der Kopf nelkenfarbig. Die Haut ist ganz schuppenlos. 14 Zoll. Im Süden des Atlantischen Oceans. Ueber die Stellung im System wird nichts gesagt, er wird wohl zu den Taenioiden gehören?

Atherina stipes Müll. Trosch. l. c. Barbados. Hat Aehnlichkeit mit *A. Boieri*. D: 5—1. 9; A 1. 12.

Gadopsis marmoratus Richards. Erebus et Terror D. 10. 25; A. 3. 19. Flüsse im südlichen Australien. Der Fisch ist 4 Zoll lang. Verf. hat nur eine einzige trockene Haut gesehen, er hält ihn für eine neue Gattung der Familie der Blennioiden.

Gobius Bishopi Müll. Trosch. Barbados l. c. gehört in die Gruppe, wo die oberen Strahlen der Brustflossen in zahlreiche Fäden endigen, gelbgrau mit vier grossen dunklen Flecken, darunter und am Schwanz einige kleinere Flecken. 4 Zoll.

Stannius: Ueber die Arteriae laterales von *Lophius piscatorius* s. Müller's Archiv 1848. p. 401.

Aulostoma coloratum Müll. Trosch. (*Trompetero colorado* Parra) Barbados l. c. ist von *Fistularia chinensis* Bl. mit dem dieser Fisch verwechselt wurde, verschieden. Er ist an den Seiten des Kopfes weiss gefleckt, und drei braune Flecken bilden daselbst eine Längsreihe, am Rücken finden sich jederseits zwei Reihen schwarzer Flecke, an jeder Seite des Körpers sieben weisse Längsbinden, am Bauche eine Reihe schwarzer Flecke.

Pharyngognathi.

Richardson beschreibt Erebus et Terror auch zwei Labroidei cycloidei als neu, die der Gattung *Tautoga* angehören: *T. luculenta* D. 9. 11; A. 3. 10. Von den Küsten Australiens, Norfolk-Insel. — *T. inscripta* D 9. 14; A. 3. 10. Norfolk-Insel.

Malacanthus brevirostris Guichenot (Rev. zool. 1848. p. 14.) elongatus, capite declivi, rostro brevi, obtuso; oculis magnis, dentibus validis, inaequalibus, auctis; dorsali apalique altis; caudali quadrata; corporis colore omnino flavo, tersum, dorsum saturiore (sic!), duabus longitudinalibus vittis nigris in caudali; omnibus pinnis flavis. Madagascar, Bourbon.

Julis maculipinna Müll. Trosch. l. c. Barbados. Hat einen schwarzen Fleck auf der Rückenflosse; jederseits unter der Seitenlinie eine breite dunkle Binde, darunter einen dunklen Fleck. D. 9. 11; A. 3. 11.

Glyphisodon taurus Müll. Trosch. l. c. Barbados. Zähne gekerbt, die Mundspalte erreicht nicht das Auge, am Mundwinkel ist der Suborbitalknochen so breit wie ein Augendurchmesser. D. 12 12; A. 2. 10.

Pomacentrus leucostictus Müll. Trosch. ib. unterscheidet sich durch zahlreiche weisse Flecke, die besonders häufig unter der Rücken- und über der Afterflosse sind, von *P. fuscus*.

Acara Heckelii Müll. Trosch. bei Schomburgk Guiana l. c. auf den Backen fünf Schuppenreihen, ein schwarzer Fleck unter der Seitenlinie, keiner am Schwanz; Flossen weiss punktiert. D. 14. 10; A. 3. 8.

Geophagus surinamensis Müll. Trosch. ib. (*Sparus surinamensis* Bl; *Geoph. megasema* Heckel). — *G. leucostictus* ib. Seiten des Kopfes mit vielen kleinen weissen Flecken, eine einfache Reihe solcher unter der Rückenflosse; diese und die Schwanzflosse weiss gefleckt. D. 16. 8; A. 3. 6.

Budg e unterscheidet (Müller's Archiv. 1848. p. 383) eine neue Art der Gattung *Belone*: *B. 11 radiata*, die sich von *B. acus* Risso unterscheiden soll, weil sie nur 11 anstatt 12 Strahlen in den Brustflossen besitze, weil sie oben und unten zwei Reihen von Zähnen in den Kiefern trage, und weil die Zahl der Zähne eine andere sei. Von dieser Art wird eine accessorische Drüse in der Analgegend beschrieben.

Exococtus Roberti Müll. Trosch. l. c. Barbados. Die Rückenflosse ist niedriger als bei *E. cyanopterus* Cuv. Val., die Brustflossen sind dunkel und durchscheinend, und haben innen an der Basis einen grossen weissen Fleck. D. 11; A. 12.

Physostomi.

Bagrus coelestinus Müll. Trosch. bei Schomburgk Guiana l. c. Augen um das dreifache ihres Durchmessers entfernt, 6 Bartfäden, Maxillarfäden bis zum Ende der Brustflosse. Fettflosse klein. D. 1. 7; A. 20. — *B. emphysetus* ib. Augen um das fünffache ihres Durchmessers entfernt, 6 Bartfäden, Maxillarfäden reichen über die Basis der Rückenflosse, Fettflosse kleiner als die Afterflosse. D. 1. 7; A. 20.

Pimelodus cristatus ib. Augen um etwas mehr als ihren Durch-

70 Troschel: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie

messer von einander entfernt. Die Maxillarbartfäden reichen bis unter die Mitte der Fettflosse; die Basis der Fettflosse mehr als dreimal so lang als die Basis der Rückenflosse. D. 1. 6; A. 15. — *P. foina* ib. Entfernung der Augen gleich einem Durchmesser; Maxillarbartfäden reichen bis an das Ende der Bauchflossen; die Basis der Fettflosse doppelt so lang als die Basis der Rückenflosse. D. 1. 6; A. 11. — *P. eques* ib. Entfernung der Augen $1\frac{1}{2}$ des Durchmessers, die Maxillarbartfäden erreichen das Ende der Schwanzflosse; die Basis der Fettflosse doppelt so lang, wie die Basis der Rückenflosse. D. 1. 6; A. 12. — *P. Stegelychii* ib. Entfernung der Augen $2\frac{1}{2}$ des Durchmessers, Fettflosse sehr lang. D. 1. 6; A. 12.

Callichthys exaratus Müll. Trosch. ib. Oberseite des Kopfes linienartig eiselirt; Entfernung der Augen gleich viermal dem Durchmesser. — *C. pictus* ib. Kopf und Seitenschienen rauh durch feine Stachelchen; Brust und Bauch schwarz gefleckt.

Loricaria platyura Müll. Trosch. ib. Schwanz oben und unten ohne Kiel; oberhalb sechs breite schwarze Querbinden. D. 1. 7; A. 1. 5.

Hypostomus nudiceps Müll. Trosch. ib. verwandt mit *H. bufonius*, Kopf fast bis zu den Augen nackt; Stachel der Brustflossen reicht über den Anfang der Bauchflossen, die Augen mehr seitlich. D. 1. 7; A. 1. 4.

Nach Klinsmann kommt in Preussen auch der Spiegelkarpfen vor; *Cyprinus amarus* ist in den Stadtgräben von Danzig nicht selten; *Acipenser Lichtensteinii* kommt häufig vor aber nur in jungen Exemplaren. (Neue Preussische Provinzial-Blätter. 1848. V. p. 383).

E. Boll bemerkt im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg 2. Heft 1848, dass nach mündlicher Mittheilung des Herrn Prof. Hornschuch von den Greifswalder Zoologen 9 neue *Cyprinus*-Arten in der Ostsee entdeckt worden seien, eine Beschreibung sei noch nicht gegeben worden.

Heckel stellte eine neue Gattung aus der Familie der Pöceilien mit rochenartigem Anklammerungsorgane auf (Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien. Heft 3. p. 161):

Xiphophorus Zähne kurzborstig, auf einer schmalen Binde stehend, die eine geschlossene Reihe etwas stärkerer Zähne umgiebt;

Bauchflossen vorgeschoben, wie bei der Gattung *Mullieoesia*; Afterflosse des Männchens dicht hinter den Bauchflossen, kurz, die vorderen Strahlen verdickt, mitsammen zu einer langen Klinge verbunden, deren Ende mit Anklammerungsorganen versehen ist, die hinteren Strahlen sehr kurz; Kiemenstrahlen 5. Am Weibchen hat die Afterflosse eine gewöhnliche schief abgestutzte Gestalt und sitzt weiter rückwärts. Die drei Arten sind neu, und leben in klaren Bächen des Gebirges Ori- zaba in Mexico: *X. Hellerii* Rückenflosse vor der Afterflosse anfangend, Schwanzflosse beim Männchen unten in eine weit vorragende Spitze verlängert, ein schwarzer Längsstreif an jeder Seite, Rücken- flosse punkirt. D. 14; A. 7. — *X. bimaculatus* Rückenflosse niedrig, beim Männchen hinter, beim Weibchen vor der Afterflosse beginnend; ein schwarzer Fleck über dem Anfang der Kiemenpalte, ein grösser- er in der obern Hälfte der Schwanzflossenbasis; in der Rückenflosse drei Reihen schwarzer Punkte. D. 15; A. 10 (Weibchen 9). — *X. gracilis* Rückenflosse kurz, beim Männchen hinter, beim Weibchen über der Afterflosse; ein schwarzer Längsstreif an jeder Seite, Flossen un- gefleckt. D. 8; A. 8 (Weibchen 9). Alle drei Arten sind nebst einzel- nen vergrösserten Theilen auf zwei Tafeln abgebildet.

Valenciennes hat im 21. Bande der Histoire naturelle des poissons die Familie der Häringe beendet, indem er noch diejenigen Gattungen nachtrug, bei denen der Un- terkiefer kürzer ist, als die Schnauze.

Hier unterscheidet Verf. die Gattungen: *Engraulis* mit 23 Arten, *Coilia* (von voriger besonders durch die Brustflossen unterschieden, die über sich zwei Gruppen von Fäden tragen) mit 6 Arten, *Odontog- nathus* mit 1 Art, *Chateessus* mit 12 Arten. Endlich folgt die Gattung *Netepterus*, als den Uebergang von den Häringen zu den *Mormyrus* bildend mit 3 Arten.

Ueber das Aufsteigen der Mailische (*Clupea alosa*) machte Selys-Longchamps Beobachtungen in den Mé- moires de l'Acad. de Belgique XXI. 1848. bekannt. Sie er- scheinen zwischen dem 7. und 23. April.

Alosa apicalis Müll. Trösch. bei Schemburgk Barbados l. c. Die Spitze der Rückenflosse und der Hinterrand der gabeligen Schwanz- flosse schwarz. D. 18; A. 17. — *A. Bishopi* ib. ein schwarzer Fleck hinter dem Kiemendeckel, Rückenflosse ohne schwarze Spitze. D. 17; A. 17.

Engraulis thrissoides Müll. Trösch. bei Schemburgk Guiana l. c. Oberkiefer über den Mundwinkel verlängert, bis an sein Ende mit Zähnelchen besetzt, Rückenflosse über dem Anfang der sehr langen Af- terflosse, D. 16; A. 39.

72 Troschel: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie

Der 21. Band von Cuvier und Valenciennes Hist. nat. des Poissons enthält ausser den Häringen auch noch die Familie der Lachse.

Es wird zunächst die bisherige Gattung *Salmo* in drei Gattungen getheilt. Bei *Salmo* ist der Körper des Vomer zahnlos, und trägt nur Zähne auf seinen Schenkeln, so dass der Zwischenraum zwischen den Gaumenbeinen glatt ist; bei *Fario* trägt der Körper des Vomer eine Reihe Zähne, bei *Salar* zwei Reihen Zähne. Zu ersterer Gattung gehören 25 Arten, in die zweite 4, in die letzte 8 Arten. Ihnen folgen 17 zweifelhafte Arten. Daran schliessen sich dann die Gattungen *Osmernus* mit 4, *Malottus* mit 1, *Argentina* mit 4, *Thymalus* mit 8, und *Coregonus* mit 34 Arten.

A. Young. Natural history and habits of the Salmon. 18^o. London 1848 ist mir nicht bekannt geworden.

Argentina retropinna Richards. Erebus et Terror D. 11; A 20. Bay of Islands, Neuseeland.

Saurus undosquamis Richards. Erebus et Terror. D. 11; A. 11. Nordwestküste Australiens.

Unter dem Namen *Aperioptus pictorius* bildet Richardson Samarang einen Fisch ab, der verloren gegangen ist. Er sah aus wie ein *Galaxias*, aber ohne Zähne. Er stammte von Borneo. D. 13; A. 11.

Richardson gab in Erebus und Terror eine Uebersicht der Arten der Gattung *Ophisurus*:

- A. Zähne kurz, conisch, mehr oder weniger stumpf.
 - a. Brustflossen lang. Zähne drei- oder mehrreihig in den einzelnen Knochen.
 - O. cancrivorus, sinensis, semicinctus, horo.*
 - b. Brustflossen klein, oder rudimentär.
 - 1. Vomerzähne drei- oder mehrreihig, Gaumen- und Mandibularzähne zweireihig.
 - O. breviceps, pardalis.*
 - 2. Vomerzähne zweireihig, Gaumenzähne einreihig, Mandibularzähne ein- oder fast zweireihig.
 - O. fasciatus, colubrinus.*
- B. Zähne spitz, conisch - pfriemförmig, pfriemförmig oder nadelförmig.
 - a. Brustflossen klein und zierlich, mässig oder ziemlich gross.
 - 1. Vomerzähne dreireihig, Gaumen- und Kieferzähne zweireihig.
 - O. pallens.*

2. Vomerzähne zweireihig, Gaumen- und Kieferzähne zweireihig.
O. hijala, maculosus, intertinctus.
 3. Vomerzähne fast zweireihig oder einreihig, Gaumen- und Kieferzähne einreihig.
O. spadiceus, versicolor.
 4. Vomerzähne einreihig, Gaumen- und Kieferzähne zweireihig.
O. sugillatus, ocellatus, parilis, dicellurus, rostellatus.
 5. Vomerzähne einreihig, Gaumenzähne einreihig, Kieferzähne zweireihig.
O. compar.
 6. Vomerzähne einreihig, Gaumenzähne zweireihig, Kieferzähne einreihig.
O. regius, serpens.
- b. Brustflossen klein, keine senkrechte Flossen. Zähne in allen Knochen einreihig.
O. vimineus.

Von diesen genannten Arten sind als neu beschrieben: *O. cancrivorus* von Port Essington. — *O. sinensis* von Canton. — *O. semicinctus* von Westafrika. — *O. breviceps* von China. — *O. pallens* von China. — *O. intertinctus* von Westindien. — *O. versicolor* von den Molukken. — *O. sugillatus* von Westindien? — *O. parilis* von Westindien. — *O. rostellatus* vom Senegal. — *O. compar* von Sumatra.

In demselben Reisewerk findet sich von Richardson auch eine Eintheilung der Gattung *Congrus*.

1. Gaumen- und Kieferzähne dünn, aber meißelförmig an den Spitzen, und so eng gestellt, dass sie einen schneidenden Rand bilden.
C. vulgaris, leucophaeus.
2. Gaumen- und Kieferzähne in Haufen oder nadelförmig und haarförmig.
C. myrus, lepturus.
3. Zähne meist conisch und mehr oder weniger stumpf.
C. habenatus.
4. Vomerzähne kräftig, zusammengedrückt, scharfrandig und dreispitzig; Kieferzähne ähnlich den Vomerzähnen (*Muraenesox* McClelland.)
C. protervus, tricuspidatus, brevicuspis, hamo.
5. Vomerzähne dreispitzig; Kieferzähne ähnlich den Gaumenzähnen (*Muraenesox* McClelland.)
C. curvidens.

74 Troschel: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie

Davon sind folgende Arten als neu beschrieben: *C. leucophaeus* ohne Angabe des Vaterlandes. — *C. habenatus* von der Cooksstrasse, Neuseeland. — *C. proterrus* woher? — *C. angustidens* von China. — *C. brevicuspis* woher? — *C. curtidens* woher?

Ebenda beschreibt Richardson zwei neue Aale: *Anguilla Aucklandii* von den Aucklandiuseln und *A. labrosa* aus der Südsee.

Bei Schomburgk Guiana l. c. wurde von Müller und Troschel die Gattung *Carapus* in drei Gattungen zertheilt, nämlich: 1. *Carapus* mit kegelförmigen Zähnen in einer Reihe, und comprimiertem Kopf; die vordern Naslöcher stehn am Rande des Mauls (*Gymnotus fasciatus* Pall.) 2. *Sternopygus* nov. gen. hechelförmige Zähne, Kopf comprimirt, die vordern Nasenlöcher an der Oberseite des Kopfes. Dahin *Gymnotus macrurus* Bl., *Gymnotus aequilabius* Humb., *Sternarchus virescens* Val. bei d'Orbigoy, und eine neue Art *St. lineatus* von heller Farbe mit dunkler Seitenlinie auf $\frac{2}{3}$ der Höhe, dicht über der Afterflosse eine zweite Linie, zwischen beideneine dritte. 3. *Rhamphichthys* nov. Gen. Keine Zähne, die vordern Nasenlöcher stehn am vordern Rande des Mauls, After an der Kehle noch vor den Augen. Dahin *Gymnonotus rostratus* Bl. Sebü.

Sternarchus oxyrhynchus Müll. Trosch. ib. Körper sehr comprimirt, fast handförmig; Kopf in eine lange Schnauze ausgezogen, an deren Ende das kleine Maul mit kegelförmigen Zähnen. Die Rückenpeitsche entspringt vor dem letzten Drittel, und reicht bis ans Ende der Afterflosse; Schwanzflosse klein. A. 215.

Zwei Zitteraale (*Gymnotus electricus*) wuchsen in der Gefangenschaft so, dass sie von 1 Pfund Gewicht in sechs Jahren bis zu 40 und 50 Pfund zunahmen. (The Zoologist. No. 78. 1848; Schleiden und Frieriep Notizen VIII. 1848. p. 88.)

Plectognathi.

Tetrodon (Chelichthys) pachygaster Müll. Trosch. l. c. Barbados. Ueberall glatt, hellbraun mit dunkleren Flecken am Rücken. 14 Zoll. D. 10; A. 9. — *T. (Chelichthys) asellus* Müll. Trosch. bei Schomburgk Guiana. Rücken und Bauch rau; oberhalb sechs dunkle Querbinden; Basis der Brustflosse, ein Fleck unter dem Schwanz und die hintere Hälfte der Schwanzflosse schwarz. D. 10; A. 9.

Tetrodon atratus Richards. Samarang. D. 9; A. 8. Oberhalb schwarz mit helleren Flecken; rau. $5\frac{1}{2}$ Zoll. China — *T. naritus* ib. D. 33; A. 28. Die Nasenlöcher sind sehr gross, einfach, und sind ebenso weit, wie die ganze Nasenhöhle. 8 Zoll. Saravakfluss in Borneo. — *T. insignitus* D. 9; A. 8. mit kleinen rauhen Dornen bedeckt;

oben mit blauen dunkel gerandeten Linien, ein grosser schwarzer Fleck mit hellblauem Rande jederseits unter der Rückenflosse. $2\frac{1}{2}$ Zoll China.

Balistes scinticosus Richards. Samarang. D. 3. 25; A. 22. Ohne Bewaffnung des Schwanzes, überall sind die Schuppen dornig. Schwanz gefleckt. 6 Zoll. China.

Selachii.

Trygon garapa und *stogylopterus* Schomburgk Fishes of Guiana Part II. sind von Müller und Troschel bei Schomburgk Guiana p. 642 genauer beschrieben: *T. garapa* gehört in die Abtheilung mit oberem und unterem Hautsaum des Schwanzes, der Schwanz ist länger als der Körper; *T. stogylopterus* gehört in die Abtheilung mit völlig flossenlosem Schwanz; dieser ist kürzer als die Scheibe. Beide sind rauh durch kleine Stachelchen.

„Einige Beobachtungen über die Entwicklung der Nerven des electricischen Organs von *Torpedo Galvanii*“ von A. Ecker finden sich in v. Siebold und Kölliker Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie I. p. 38.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [15-2](#)

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: [Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1848. 61-75](#)